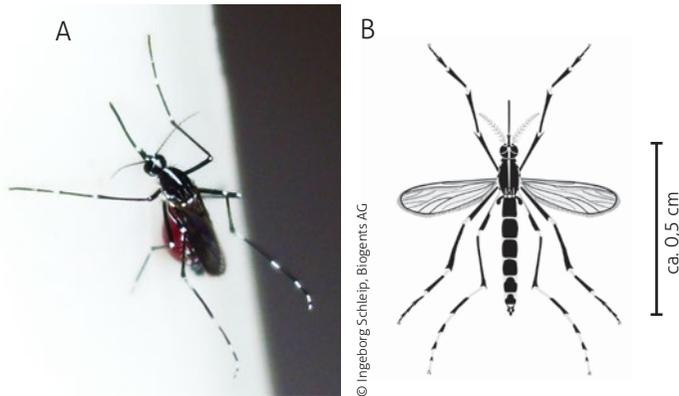


Wie sehen Tigermücken aus?

Asiatische Tigermücken (*Aedes albopictus*) sind relativ klein und haben einen schwarzen Körper mit deutlich sichtbaren weißen Streifen (Abbildung A, B). Am Kopf verläuft **mittig eine silbrig-weiße Linie**, die sich am Brustteil fortsetzt.

Tigermücke



Aber Vorsicht, nicht jede dunkle Mücke mit Streifen ist eine Tigermücke! So findet man in sehr vielen Wohngebieten die große Hausmücke, auch Ringelmücke genannt (*Culiseta annulata*). Sie ist dunkelbraun und hat auffällig gestreifte Beine und Hinterleib und auf ihren Flügeln befinden sich Flecken (Abbildung C).

Ringelmücke

C



Jede verdächtige Mücke melden!

Sie können die Mücken an Biogents oder den Mückenatlas schicken. Fotos können sie per E-mail an Biogents schicken, aber bitte achten Sie darauf, dass die Fotos gut belichtet und scharf sind. Außerdem sollte der Rücken der Mücke gut sichtbar sein.

Kontakt Biogents:

tigermuecke@biogents.com

Kontakt Mückenatlas:

www.mueckenatlas.com

Kontakt APC:

www.apc-ag.de/kontakt

Kontakt Stadt Fürth, Amt für Umwelt, Ordnung und Verbraucherschutz:

Schwabacher Straße 170, 90763 Fürth
Tel.: (0911) 974-1461, oa@fuerth.de

Infos: www.fuerth.de/tigermuecke

Mehr Informationen über die Tigermücke:

eu.biogents.com/aedes-albopictus-asiatische-tigermuecke/?lang=de



Herausgeber: Biogents AG
Weißenburgstr. 22
93055 Regensburg
V.i.S.d.P.: Silke Göttler



Erkennen und
bekämpfen!

Die Asiatische Tigermücke

In den letzten 30 Jahren hat sich die Asiatische Tigermücke weltweit stark verbreitet und ist mittlerweile auch in vielen Regionen Deutschlands zu Hause. Die Tigermücke ist ein **wichtiger Überträger diverser Krankheiten**, wie zum Beispiel des Chikungunya-Fiebers, Denguefieber und Zika. Die Tigermücke ist eine **äußerst aggressive und tagaktive Mückenart**. Um die weitere Verbreitung so gut wie möglich einzuschränken, ist die **Mithilfe aller Bürgerinnen und Bürger** ein sehr wichtiger Aspekt.

Lebenszyklus der Tigermücke:

Das Weibchen legt seine Eier in kleinen Wasseransammlungen bzw. knapp über der Wasseroberfläche ab. Wasserreste in Blumenvasen, Eimern, Regentonnen oder Pfützen können als Brutstätten dienen. Trockenheit können die Eier sehr gut überstehen und sind damit bestens an die städtische Umwelt angepasst. Gelangen die Eier ins Wasser, schlüpfen die Larven. Aus der Puppe schlüpft das erwachsene Tier.

Was können Sie gegen Tigermücken tun?

Die folgenden Maßnahmen können Sie in Ihrem Garten selbst durchführen:

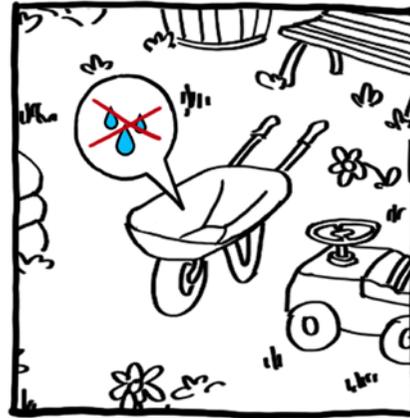
Brutstätten beseitigen:

Gefäße, wie z.B. Eimer, Töpfe, Gießkannen, Vogelbäder etc. können sich mit Regenwasser füllen und zu Brutstätten werden. Daher müssen alle Gefäße so gelagert werden, dass sich **kein Wasser darin ansammeln** kann.



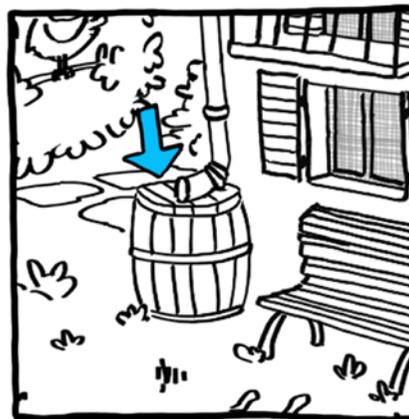
Brutstätten leeren:

Nicht vermeidbare Gefäße mit stehendem Wasser müssen regelmäßig – **mindestens einmal pro Woche** ins Blumenbeet oder auf dem Rasen – geleert werden.



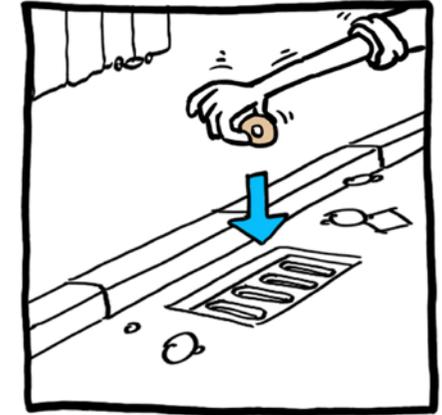
Brutstätten abdecken:

Dichten Sie Ihre Wasserspeicher (Regentonnen, Zisternen) mit einem eng schließenden **dichtmaschigen Netz oder einem Deckel** gut ab. Tigermücken nutzen selbst kleinste Schlupflöcher aus!



Nicht abdeckbare Brutstätten behandeln:

Manche Wasserspeicher können nicht effektiv abgedeckt oder regelmäßig geleert werden (z.B. Gullys, Zisternen, Regentonnen). Diese können mit **BTI (*Bacillus thuringiensis israelensis*)** behandelt werden (durchgeführt in Fürth von APC AG).



Mückenfallen:

Sie selbst können Ihren Garten **mit Mückenfallen ausstatten**: z.B. mit aktiven Fallen, die Stechmücken auf der Suche nach einer Blutmahlzeit wegfangen und/oder passiven Fallen, die Weibchen auf der Suche nach einer Brutstätte bekämpfen. Jedes Weibchen kann bis zu 100 Eier ablegen!

